



### Leitfaden zur Longieraufgabe für das DLA III

(Ausrüstung gem. LPO in Anlehnung an Richtlinien Band 6. Longe im inneren Gebissring angebracht; Hilfszügel: Einfacher Ausbindezügel, Laufferzügel, in begründeten Fällen Dreieckszügel)

Longenführer führt das Pferd in die Zirkelmitte

Grußaufstellung

Vorstellen des Pferdes (Alter und Ausbildungsstand)

Hinauslassen des Pferdes auf die linke Hand (Damit wird dem Prüfling das Einstellen der Hilfszügel erleichtert. Er kommt mit für die linke Hand eingestellten Zügeln in die Bahn.

Außerdem spart man Zeit in der Prüfung.)

Longieren nach Weisung der Richter:

- Hinauslongieren im Mittelschritt
- Im Arbeitstempo antraben
- Im Arbeitstempo angaloppieren
- Arbeitstrab
- Mittelschritt
- Im Arbeitstempo angaloppieren
- Zwei mal die Galoppsprünge verlängern und verkürzen
- Arbeitstrab
- Den Zirkel verkleinern und vergrößern
- Über Mittelschritt zum Halten durchparieren
- Handwechsel (lt. Richtlinien Band 6)
- Herauslongieren im Mittelschritt, Halten
- Im Arbeitstempo antraben
- Im Arbeitstempo angaloppieren
- Arbeitstrab
- Den Zirkel verlagern
- Dabei die Trabtritte zwei mal verlängern und verkürzen
- Mittelschritt
- Halten

Aufnehmen der Longe

Grußaufstellung

Verlassen des Zirkels

Stand: Februar 2002

Das am besten geeignete Material:

- Die Longe soll aus Baumwolle, nicht dehnbar und ohne scharfe Kanten sein, Rollo- oder Nylon-longen sind gefährlich!! Aus Sicherheitsgründen keine Lederstege!! Ein Wirbel ist unnötig schwer und bringt Verdrehungen in die Longe. Sicherheitschlaufe an einem Ende der Longe
- Die Peitsche muß lang genug sein (Stock 3 m, Lederschlag 3,5-4,5 m)

Es gibt 3 Hilfen beim Longieren: Stimme, Longe und Peitsche

Stimmhilfen: beruhigend, auffordernd, strafend, lobend; das Pferd versteht nur den Tonfall der Stimme, nicht das Wort

Longenhilfen: annehmende, nachgebende, durchhaltende und passive Hilfen, nicht Strafen. Annehmende Hilfen zum Aufmerksam machen des Pferdes; es folgt immer eine nachgebende Hilfe. Passive Hilfe ist die Grundanlehnung an das Pferdemaul; durchhaltende Hilfe ist das kräftige Gegenhalten der Longe, z.B. beim Losstürmen des Pferdes

Peitschenhilfen: treibende und verwahrende Hilfen, strafen nur bei Bedarf, Peitschensymbolik (Stellung der Peitsche) sollte ausreichen

Die drei Grundsätze der Hilfengebung:

1. Immer genau die gleichen Hilfen für die gleichen Übungen
2. Das Zusammenwirken der Hilfen muß stimmen (Dosierung, Zeitpunkt)
3. Konsequenz in der Hilfengebung

Grundsätze zum Longieren:

- Die Armstellung beim Longieren:  um ein weiches Annehmen und Nachgeben in beide Richtungen gewährleisten zu können
- Man rahmt sein Pferd immer zwischen Peitsche und Longe ein und steht mit seiner Schulterachse parallel zum Pferd
- Entweder Gehen oder Stehen: Der Longierer steht normalerweise auf einer Stelle und dreht sich um die eigene Achse (zur Hilfe kann man sich ein Loch in den Boden machen, das man beim Longieren nicht verläßt); wenn man läuft, dann große und fleißige Schritte
- Die Longe und Peitsche dürfen wegen der Unfall- und Bruchgefahr niemals auf dem Boden liegen
- Der Longierer muß mit der Peitsche links und rechts sicher treffen können
- Der Longierer muß die ganze Zeit mit dem Pferd arbeiten, es beschäftigen. Alles andere ist nur ein Laufenlassen des Pferdes. Einzelne Übungen zum Arbeiten eines Pferdes siehe unter Skala der Ausbildung
- Man sollte regelmäßig die Hand wechseln
- Handwechsel mit kontrollieren der Ausrüstung immer in der Mitte der Bahn